

Wasserralle *Rallus aquaticus*



Wasserralle *Rallus aquaticus* Der deutsche Wasserralle
Kupferstich von J. C. SUSEMIHL, aus: BORCKHAUSEN (Hg.), Teutsche Ornithologie
oder Naturgeschichte aller Vögel Deutschlands, Darmstadt 1800-1811

Frühere Artnamen :

Wasserralle *Rallus aquaticus*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Wasserralle *Rallus aquaticus* L. (Krohn, H., 1904)

Wasserralle *Rallus aquaticus* L. (Löns, H., 1907)

Wasserralle *Rallus a. aquaticus* L. (Brinkmann, M., 1933)

Wasserralle *Rallus a. aquaticus* L. (Tantow, F., 1936)

Wasserralle (Kiefer, H., 1953)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Ziemlich selten.

Krohn, H., 1904 :

C. Goltermann sah 1889 in Einsingen, wo sich grosse Teiche befinden, eine auf dem Wassergraben eines dortigen Moores ergriffene Wasserralle.

Löns, H., 1907:

Regelmässiger Gast vom Spätsommer ab. Ihr Brüten ist, weil die Eier denen des Wachtelkönigs ungemein ähneln, schwer festzustellen. Kohlrausch und Steinvorth geben sie als ziemlich seltenen Brutvogel an, in Ostfriesland soll sie ständig brüten, im Wümmegebiet nur selten, bei Verden soll sie nach Willig gebrütet haben. Wiepken sagt, im Gebiete zwischen Unterweser und Unterelbe brüte sie spärlich. Nach Willig brütet sie im Borsteler Moore und nach Sonnemann bei Bremen bestimmt. Das Provinzialmuseum besitzt ein Gelege von Osterholz von 1856. In Pralle's Sammlung liegen zwei Gelege, eins von Steinförde, eins von Schmarsau; ich kann sie von Wachtelkönigseiern nicht unterscheiden und Pralle konnte das auch nicht, denn er schrieb dabei: *Rallus aquaticus* mit einem Fragezeichen, das er durchstrich.

Brinkmann, M., 1933:

Regelmässiger Brutvogel.

Wenngleich die Ralle an sumpfbegrenzten Teichen mit Verlandungsgürteln öfters vorkommen mag, als wegen der versteckten Lebensweise angenommen wird, so ist sie doch kaum häufiger Brutvogel, wie Kreye (1893) für Hannover annimmt. ...

Nach Koch (1912) brütet sie bei Tostedt. ...

Zur Zugzeit werden nicht selten tote oder flügelahme Vögel unter Leitungsdrähten aufgefunden. Einige Rallen überwintern, wie es auch Löbbecke für Hedwigsburg feststellte.

Tantow, F., 1936:

Die Wasserralle, *Rallus a. aquaticus* L., bewohnt sumpfbegrenzte Teiche mit Verlandungsgürteln und kommt anscheinend im ganzen Gebiet vor. H. Kroll hörte den Ruf am 27. Mai 1934 an der Havekost. Nach Krohn (1924) am 25. Mai 1913 bei Altengamme beobachtet. Moebert fand 1933 in Reitbrook Alte mit Jungen. Dietrich (1928) fand zur Brutzeit Reste eines geschlagenen Vogels auf dem Steinbecker Moor. Nach Hennings (1933) brütet die Ralle auf den Elbinseln vereinzelt. Verfasser hörte am 5. Mai 1934 den Ruf am „Bruch“ im Alten Lande. Den quiekenden Ruf vernimmt man zuweilen die ganze Nacht hindurch. Über Häufigkeit und genaue Verbreitung können bei den wenigen Beobachtungsfällen keine Angaben gemacht werden. Ankunft nach mdl. Mitt. von Hennings in der 2. Märzhälfte.

Kiefer, H., 1953:

Wenn aber der Wasserstand der Elbe, der mit ihr verbundenen Alten Elbe und der „Haken“ (Priele) im Bleckeder Werder vor der Stadt sinkt, dann gesellen sich zu den Grünfüßigen Teichhühnern und Wasserrallen an den Ufergebüsch neue Zuzügler ...